

Liestal, 15. Januar 2015
Medienmitteilung

Schänzli-Tunnel – FDP fordert: Zuerst Ausbau der Kapazität, dann Sanierung Partei lanciert Petition und Initiative, um in Bundesbern Druck zu machen

Die vom Bund angedachte Sanierung des Schänzli-Tunnels soll 7 Jahre dauern und wird massive Staus verursachen – mit entsprechend negativen Auswirkungen vor allem für die Gemeinden entlang der A2 sowie das Birstal und das Leimental. Das ist für die FDP Baselland nicht akzeptabel. Die Sanierung ist zu wenig dringlich, als dass der Bevölkerung der ganzen Region Basel während Jahren derartige Einschränkungen zugemutet werden können, und dies ohne Gegenmassnahmen. Die FDP fordert darum: Keine Sanierung des Schänzli-Tunnels ohne vorherigen Ausbau der Verkehrskapazitäten, zum Beispiel mittels einer zusätzlichen (Sanierungs-)Tunnelröhre. Partei und Fraktion haben eine entsprechende Petition lanciert. Ebenso wird eine ähnlichlautende Volksinitiative zur Vorprüfung an die Landeskantlei überreicht.

Die für den Strassenverkehr zuständige Bundesbehörde ASTRA will den Schänzli-Tunnel während langen 7 Jahren aufwändig sanieren. Das heisst: 7 Jahre lang Dauerstau in der Hagnau für den gesamten Motorfahrzeugverkehr, 7 Jahre lang tägliches Verkehrschaos in den umliegenden Gemeinden und Talschaften, 7 Jahre lang die völlige Blockade der Nordwestschweiz. Für die FDP Baselland ist das inakzeptabel. Kantonalpartei und Fraktion haben darum am Donnerstagmorgen, 15. Januar 2015, im Regierungsgebäude in Liestal vor den Medien eine Petition lanciert, für die ab sofort Unterschriften in der ganzen Region Basel gesammelt werden. Ziel: Die Baselbieter Behörden sollen mit Nachdruck in Bundesbern darauf hinwirken, dass alle erdenklichen Massnahmen eingeleitet werden, damit beim Schänzli-Tunnel eine kürzere, nachhaltigere und umweltschonendere Sanierungslösung erarbeitet wird. Dabei ist die Forderung klar: Ohne Ausbau der Kapazität – beispielsweise mittels einer weiteren Tunnelröhre – ist von der Sanierung vorerst abzusehen.

FDP-Landrat **Andreas Dürr** stellte die wichtigsten Punkte der Petition vor. Unter anderem sollen die Kapazitäten bei der Hagnau erweitert werden – beispielsweise durch eine weitere Tunnelröhre oder andere zielführende Massnahmen –, damit die volle Leistungsfähigkeit der Strassenverbindungen des Verkehrsknotens während der Sanierung und bei weiteren Unterhaltsarbeiten gesichert ist. Andernfalls solle keine Tunnelsanierung mit dauerhafter Verkehrskapazitätseinschränkung vorgenommen werden. Zudem fordert die Petition eine gesamthafte Planung, die insbesondere beinhaltet, dass die rückstaufreie Aufnahme des Verkehrs aus dem Hochleistungs- und Kantonsstrassennetz gesichert ist.

Die FDP greife mit der Petition ein ganz wichtiges Thema auf, weil die vom ASTRA angedachte 7 Jahre dauernde Sanierung des Schänzli-Tunnels massive Staus mit schwerwiegenden Auswirkungen vor allem für das Birstal und das Leimental verursachen würde und entsprechend hohe volkswirtschaftliche Kosten mit sich bringen würde, sagte **Christine Frey**, Parteipräsidentin der FDP Baselland. «Als Parteipräsidentin bin ich stolz darauf, dass es einmal mehr FDP-Exponenten sind, die Probleme beim Namen nennen und sich an vorderster Front gegen diesen absehbaren unhaltbaren Zustand wehren», sagte Frey. Sie erinnerte ausserdem daran, dass sich einerseits FDP-Verkehrsministerin **Sabine Pegoraro** unmittelbar nach Bekanntwerden der Pläne öffentlich gewehrt habe und andererseits die FDP-Landratsfraktion rund um das Anpacken von Lösungen für die Verkehrsprobleme im Baselbiet federführend sei.

FDP-Fraktionspräsident **Rolf Richterich** wies darauf hin, dass FDP-Nationalrätin **Daniela Schneeberger** in der nationalrätlichen Fragestunde den Puls des Bundesrats in dieser Frage gefühlt habe. «Das Resultat ist erschreckend: Man redet den Stau schön.» Darum sei der Handlungsbedarf «gross und dringend». Die Petition gehe in Richtung Bern. «Wir hoffen auf möglichst viele Unterschriften aus der ganzen Region Basel», so Richterich. Der Fraktionspräsident verwies auf die positiven Erfahrungen, welche Basel-Stadt mit einer Petition gemacht hat, dank der die seinerzeit geplante Erweiterung der Osttangente gekippt wurde. Neben der Lancierung der Petition wird auch eine ähnlichlautende Volksinitiative zur Vorprüfung an die Landeskanzlei überreicht.

FDP-Landrat **Christof Hiltmann**, Mitglied der Bau- und Planungskommission, betonte die Wichtigkeit des Grundsatzes, dass an wichtigen und stark befahrenen Verkehrsachsen für Sanierungs- oder Ereignisfälle generell Massnahmen zur Erhaltung der Verkehrskapazität vorzusehen seien. Hiltmann verwies exemplarisch auf die Themen 3. Belchenröhre und Gotthard-Sanierungstunnel. Im Zusammenhang mit dem Thema Kapazitätserweiterung umriss der Birsfelder Gemeindepräsident als Vertreter einer vom Verkehr stark belasteten Gemeinde kurz den 5-Punkte-Plan gegen den Verkehrskollaps, den er zusammen mit FDP-Landrat **Christoph Buser** in Form von Vorstössen in den Landrat eingebracht hat. Dieser Massnahmenkatalog sieht unter anderem vor, dass die Kapazität nicht mehr nur entlang der heutigen Achsen in Richtung Basel erhöht wird, sondern dass die Infrastruktur zu einem eigentlichen Verkehrsnetz ausgebaut wird.

Kontakte:

Andreas Dürr	Landrat FDP Baselland	079 802 01 01
Christine Frey	Präsidentin FDP Baselland	076 442 09 20
Christof Hiltmann	Landrat FDP Baselland	079 345 10 38
Rolf Richterich	Fraktionspräsident FDP Baselland	079 966 60 00